



Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen

...

... Tomus Divinus und fürnehmlich das Evcharistiale, Das ist: Lehrreiche Predigen Auff verschiedene hohe Fest deß Drey Einigen Gottes/ und Jesu Christi unsers Herrn ...

Barcia y Zambrana, José de

Augsburg, 1720

Erster Absatz. Das Kirchweyh- und Vergeltungs-Fest/ so der wahre Glauben haltet/ ist ein Schul/ in welcher zu erlernen ist die sittliche Vergeltung.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76523](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76523)

Festinas descende, quia hodie in domo tua oportet me manere. *Luc. 14.*

Steig ellends herab; dann heut muß ich bleiben in deinem Haus.

Erster Absatz.

Das Kirchweyh- und Vergeltungs-Fest / so der wahre Glauben haltet / ist ein Schul / in welcher zu erlernen ist die sitliche Vergeltung.

6. **E**s redet Christus der Welt-Erlöser dem Buchstaben nach mit Zachaeo heut in dem Heil. Evangelio; dem Geist nach aber prediget er uns allen insgesamt / und einem jeden insonderheit eben dasjenige / was er dem Zachaeo gesagt hat. Steige herab / sagt er ihm; dann es ligt jetzt an dem / daß ich heut in deinem Haus bleibe. Descende, quia in domo tua oportet me manere. Derselbigen sagt er auch uns / steige herab; dann an deme ist es jetzt / daß ich mein Bleiben habe in dem Haus des Demüthigen: Necesse est enim, laudet die Auslegung Theophilacti, ut ego maneam in domo humilis. Zu Teutsch: Dann es ist nöthig, daß ich bleibe in dem Haus des Demüthigen. Ja / dein Wunsch ist nun erfüllet / O Herr! dann du bist ja allda in dem Haus deines demüthigen Francisci. Descende. Du aber Zachaeus mußt kurz um herabsteigen. Warum aber? was hat er dann herunter zu thun? unvergleichlich schön redet hierüber der goldige Redner S. Petrus Chrysologus, da er also sagt. Descende, ut expeditus intres pauperis scholam, pietatis usum, patientiae disciplinam, studia virtutum. Zu Teutsch: Steige herab / daß du gefast seyest anzueretten die Schul des Armen / den Gebrauch der Frommheit / die Zucht der Gedult / die Erlehnung der Tugend. Komme herab zu mir mein Zachaeus, sagt der HERR; dann ich will mit dir Schul halten / gehe zu mir in die Schul der Armuth / in die Werkstatt der Gottseligkeit / auff die Schau-Bühne der Gedult / auff die hohe Schul / und Unversität der Tugend. Aber mein HERR / und GOTT / was du dem Zachaeo sagst / daß haben wir bereits schon erfüllet / dann wir seynd ja anjeho bereits schon alldaher kommen in die Schul deines Evangelischen Armen Francisci, in scholam pauperis. Wir seynd schon alldaher kommen in das Königlich-Closter als auff die Schau-Bühne der Gedult; als auff die hohe Schul der Tugend. Wohin heiffest du uns dan anjeho noch hinabsteigen? Descende: steige herab von dem Baum. Vom Baum herab? wie so? dann wann nach Zeugnuß des Heil.

Theophil. in Luc. 19.

Chrysolog. ser. 54.

Ambrosij das Hinauffsteigen auff den Baum eben so vil ist / als die Eitelkeit und Meinigkeit der Juden mit Füßen treten: Ascendit in lycomotorum, vanitatem Judaeorum vestigio suo proterens: Er steige auff den wilden Feigen-Baum / da er die Eitelkeit der Juden mit seinen Füßen trittet: wann diesem also sprich ich / und wir nunmehr durch die andächtige festtägliche Vergeltung den Meineid der Juden mit Füßen treten; warum sollen wir einen Weg / als den anderen herabsteigen? oder was sollen wir darunt thun? Antwort / wir haben noch etwas mehrers in der Schul zu erlernen; darum herab.

Ambr. lib. 1. in Luc.

7. Mit der liebenden Magdalena seynd jetzt meines Erachtens vor der Thür des Grabs Jesu Christi einige Engel in dem Gespräch: so laßt uns demnach zuhören / ob wir nicht etwan ein Erleuterung unserer Sach erhalten können. Es sehen die himmlische Geister / daß sie die bittere Zäher weinet / und darum fragen sie / was sie dann für Ursach habe so schmerzlich zu weinen. Mulier quid ploras? Weib / was weinest du? Wohl ein seltsame Frag wahrhaftig! So haben dann die Engel nicht gewußt / was sie weinet? Solte dann Magdalena nicht Ursach haben zu weinen / sagt der alte Origenes, da sie sich erinneret / daß sie ihren Göttlichen Lehrmeister habe erwehigen / und unter so vil Schmach sterben sehen? Allein Magdalena sagt selbst / sie habe noch ein andere Ursach zu weinen. Ich weine / sagt sie / weil man meinen HERRN auß dem Grab hinweg genommen hat. Quia tulerunt Dominum meum. Weilen sie meinen HERRN hinweg getragen haben. Warüber der Heil. Augustinus ein trefflich gute Auslegung führet / und also von der Sach redet / sie weinet nit nur darum; zwar weinet sie darum / weil sie vermeint man habe ihn hinweg genommen / etwas mehrers / und mit größserem Schmergen / als weil sie ihn an dem Creuz sterben sehen. Amplius dolentes (oculi) quod fuerat de monumento sublatum, quam quod fuerit in ligno occisus. Zu Teutsch also: Die Augen traurten mehr / daß er auß dem Grab hinweg genommen /

Joan. 20.

Orig. hom. ult. in div. vercl.

Aug. tr. 111. in Joan.

men / als daß er an dem Creuz ist umgebracht worden. So kan ich aber diesen größeren Schmerzen nicht so leichter ding verstehen. Die liebende Magdalena versteht ihn gar wohl / sagt der Heil. Augustinus, betrachte man aber die Sach nur etwas bessers. Es wäre ja freylich ein auß dermassen schmerzliche Sach / da sie Christum den liebsten Herrn an dem Creuz sterben sahe; das hingegen wäre es auch ein sehr trostreiche Sach / daß auff diesen Tod folgen würde die Erhöhung / und größste Glorj des Sohn Gottes. Propter quod & Deus exaltavit illum. Nicht also würde es hergangen seyn / wöfern sie wie es ihr die liebherzige Magdalena dazumahlen eingebildet hat / den Herrn auß dem Grab wurden hinweg genommen haben um ihne auff ein neues zu verchmächen / und entehren; dann auff diese Weis wurde sein Verehrung / und Gedächtnuß allerdinge verbuncklet seyn worden. Ist deme nicht also? dieser Ursachen halben / sagt demnach der Heil. Augustinus, wäre der Schmerzen nit so empfindlich in Ansehen / daß sie ihn mit einem so entseßlichen Tod hingerichtet / als wann ihn die Juden nach seinem Tod widerum solten fort genommen haben sein Gedächtnuß / und Verehrung mit neuen Uebilden gänglich außzulöschen. Amplius dolentes &c. Quoniam Magistri tanti, sagt ferner der Heil. Vatter / cujus vita subtracta fuerat, nec memoria remanebat. Zu Teutsch: Massen eines so fürtrefflichen Lehrmeisters / dessen Leben hingenommen ward / michin auch gar kein Angedencken übrig bleiben wurde.

8. Das ist nun gar recht / und tringen billich die Engel mit ihrer Frag auff dieses? Nein / sagt der Heil. Cyrillus Alexandrinus, es ist auch die Red der Engel eigentlich kein Frag? Was soll es dann seyn? Es ist billich ein Zusprechen; sie reden der Magdalena zu / daß sie ihre Zähler in Freud verkehren solle. Non lacrymarum causam querunt, sagt der Heil. Kirchen Vatter / sed ne lacrymetur, admonent. Sie fragen nicht um die Ursach des Weinens / sondern ermahnen sie / daß sie nicht weine. Aber wie soll sie nicht weinen / wann sie in der Meinung ist / ihr verstorbener Herr werde außs neu mit grossen Uebilden belegt; darum soll sie nicht weinen / antwortet der goldige Redner zu Ravenna, weil sie würcklich sieht / daß ein Engel auß dem Grabs Stein des Herrn sieht. Revolvit lapidem, & sedebat super eum. Er (der Engel) hat den Stein hinweg gewelzet / und ist darauff gesessen. Dieses Geheimnuß müssen wir recht auß dem Grund heraus verstehen. Wie ist es? warum haben dann die Juden den Grabs Stein so gar sorgfältig verfiget / und verwachet? wäre es nicht auff dieses angesehen / daß sie Christum den Herrn ganz verruschen wolten? daß sie seinen Ruhm / und Angedencken verbuncklet wolten? daß sie

seine Wunderwerck in der Verschwiegenheit vergraben wolten? und daß sie all seine Ehr bößlich wolten außheben? Nun aber sagen die Engel zu der weinend / und liebenden Magdalena; Weib / was weinest du lang? Mulier, quid ploras? weine nicht über die neue Beschimpfung / so du dir einbildest / sondern erfreue dich billich / indem du ja mit Augen siehest / daß allda an diesem Ort nun steht die Engel sich einfinden die hartnäckige Juden zu Schanden zumachen. Quid ploras? streiche nur gleichwohl endlich die Zähler von deinen Wangen hinweg: und du kanst es gar sicherlich thun; in Ansehen daß jetzt eben dieser Stein allda / welchen sie / die Juden gebraucht haben die Ehr / und Glorj des Heilands in das Grab zu versperren / nunmehr ein Engel / und Predig. Stuhl worden ist / die himmlische Lehr zu größerer Ehr Christi des Herrn darauff zu verkünden. Quid ploras? Lasse doch endlich das Weinen seyn Gottliebende Magdalena; danu siehe / allda ist jetzt in die Schul des Lebens verkehret worden / allwo die Engel die Lehrmeister seyn der Todten. Stein / welchen die Juden surgelegt haben um die Glorj Christi des Herrn unter der Verschwiegenheit zu verbergen. Wahrhaftig niemahl hat sich mehr einen goldigen Redner erweisen der Heil. Kirchen Vatter zu Ravenna, als da er diese Wort außspricht: Factus est lapis vas Angelicæ lectionis, doctrinæ celestis cathedra, schola vitæ, qui à Judæis ad mortis januam, ad cineris servitium, ad triste silentium fuerat constitutus. Zu Teutsch: Jener Stein ist dem Engel ein Stuhl und Sitz der himmlischen Lehr / ein Cangel / und Schul des Lebens worden / welchen die Juden zu der Thüre des Todes / zu einer Behaltnuß des Todenschaubs / und zu einem traurigen Stillschweigen verordnet haben. Ein so klarer Spruch ist nun gar leichtlich auff gegenwärtige Umstände zu ziehen.

9. Wohlan ansehe Christgläubige: so ist dann dieses die Freud / mit welcher der Herr haben will / daß wir zu ihme in die Schul kommen / und lehren? Descende, ut intres pauperis scholam. Allein dieses ist billich auff den Baum hinauff steigen / und die meynidige Juden mit Füßen treten. Dahin gegen bleibt entzwischen in dem Evangelio der Befehl zum Herabsteigen vest / und unveränderlich gestellet. Descende. Du mußt herab von dem Baum / sagt Christus der Herr / es mag nichts helfen. Und wohin dann / wann doch seyn muß? antwort: ganz da herab auff das Pflaster in der Kirchen; massen allda die Schul der Vergeltung ist auffgerichtet worden. Ut intres pauperis scholam. Hinab demnach auff das Pflaster / allda wird man heut Schul halten. Descende. Was den Glauben / und Glaubens Wahrheit anbelanget / hast du nun von der Vergeltung wegen des hartnäckigen Unglaubens

Philip. 2.

Aug. ibid.

Cyril. Alex. in 20. Joan.

Matth. 23.

Chrysolog. ser. 75.

Vide sanct. ser. 4. n. 20, & ser. 24, num. 17.

9.

bens der Juden allbereit / schon gnug ver-
nommen; darum verlange ich jetzt / daß du
dich befehlst / und nachdenckst / daß du
in der Schul erlernest / wie du mir auch
würcklich in der That selbst mit; dem Le-
bens Wandel / guten Wercken / und Sit-
ten ein Vergeltung verschaffen indgest. De-
scende, ut intres studia virtutum. Du bist
nunmehr in diesem gelehrt genug / daß du dich
weist wider das gottlose Juden-Gesind zu er-
zürnen. Descende, steige herab von diesem
Unwillen / so du wider die jen ge tragt / sagt
dir der Herr / welche mein Heil. Bildnuß
entehret haben / und wende nun deinen Un-
muth wider jene Sünden / mit welchen du
mich selbst beleidiget hast. Descende ergo,
machet der Heil. Chysologus seinen Schluß/
ut deponas tanta fraudis onera, pondera cu-
piditatis, usurarum molem, magistratum pu-
blicani. Zu Teutsch: Steige dennmach
herab / daß du ablegest die Bürde
der Betrogenheit / die Schwäre der
Begierlichkeit / den Last des Wuchers /
die Meisterschafft des Publicanen.
Dieses dann ist der Inhalt / und Begriff der
Predig / Catholischer Zuhörer / welche uns
heut allda auff diser Cankel in diesem Heil-
Gottshaus bey Haltung der Kirchweyh Chris-
tus der Herr zu einer Lehrer vortragt. So
ist aber im übrigen bey der würcklichen Ein-
weyhung eines Gotts-Hauses unter anderen
Gebräuchen / und Ceremonien auch dise / daß
man das Pfaster in zweyen Zeilen Creutz-
Weiß über einander das A. B. C. das Alpha-
beth schreibt; und zwar nur mit lateinisch;
und griechischen Buchstaben; die Hebräische
Buchstaben aber werden aufgelaßn; massen
wie Durandus anmercket / die Juden die Ge-
heimnuß-volle Buchstaben Jesu Christi des
grec zugigen nicht verstehen. Der Ursachen
halben wollen wir nun auch die Juden in ih-
rer freywilligen Blindheit stecken lassen / und
uns in die Schul Christi begeben um seine
Buchstaben zu erkennen / und zu erlernen;
dann der höchste Herr verlangt außdrücklich
mit uns als wie mit denen kleinen Kinderen
Schul zuhalten. Nisi efficiamini sicut par-
vuli. Wohlau dann / wir wollen gleich jetzt
ansfangen / das an der Kirchweyh für ge-
schribne A. B. C. zu lesen. Daß es Creutz-
Weiß über einander geschriben ist / daß be-
deut das Wort Christus. Nun lese man
Christus A. a. B. Ist genug; dann wir ha-
ben an disen dreyen Buchstaben schon eben
gnug zu lernen. Und haben wir nun vor
uns Christum am Creutz / ein Crucifix / wel-
ches unter übersich mit dem Haupt abwert
in einen Rauchfang / in ein m Schloß / oder

Chysol.
ser 54.
infra ser.
40, n. 11.

Hug. Vict.
lib. 1, de
offic. cap. 3.

Durand. in
ration. lib. 1
cap. 1.

Matth. 18.

Camin ist auffgehengt worden. Das ist
mithin das Creutz; so in dem Alphabeth mit
denen Creutz-weiß über einander geschribnen
Buchstaben gestaltet wird. Das erste A. will
mir in Latein so vil seyn als *Afflictus*. Das
ist *Crucifixus afflictus flagellis*: daß auff
neugegeißete Crucifix. Das andere A. Iste ich
Abiectus und lauret so vil als *Crucifixus ab-
iectus humi*, daß hinweg geworfene Cru-
cifix. Das B. bedeutet in Latein *Bustum*, das
ist / Brand des Feurs / ist mithin also zu-
verstehen / *Crucifixus busto immisus*, daß in
den Brenn-Oren gewidmet ohne Crucifix / um
verbrennet zu werden / und dises seynd ja eben
jene Sachen / womit das Heil. Crucifix
von denen Juden so übel ist gehalten worden
Nun dann descende. Laß uns hie absteigen
und in dem Verbrechen der Juden / als in so
vil Buchstaben lesen / wie übel wir selbst das
Bild Gottes durch unsere Sitten entehren.
Welches aber eben darum ein um so weit ent-
setzlichere Sach ist / als großer Unterschied ist
zwischen dem Haus-gemessenen / und dem
Fremdden / zwischen dem Freund / und dem
Feind / zwischen dem Sohn / und dem ver-
ächtlichen Knecht / welcher etwan seinen
Herrn beleidiget. Daß wir mithin um so
vil mehrer Ursach haben auff die gebührende
Vergeltung zutrachten. Descende, ut intres
pauperis scholam.

* Vide No-
tam post
hunc nom.

Nota: Author in legendis primis his li-
teris sui Alphabethi utitur idiomate suo, &
feliciter procedit: Estque sensus ejus iste:
per crucem, inquit, quascribendo expri-
mitur, denotatur verbum *Christus*; quod
quidem notum est. Primum A legitur:
Acodato, id est flagellatus, facitque sensum
Crucifixus flagellatus. Secundum A legitur
Arastro, id est, abstractus, humi affli-
ctus, protractus, aut projectus, atque hoc
adjectivum iterum addit *Crucifixus*. Lite-
ram B legit *Brasero*, id est fornax, seu ro-
tus: legitque ita: *Crucifixus in fornace*.
Ejus verba ita habet: *Le ve el CHRISTUS*
en un Crucifixo puesto en humero la cabeza
abaxo. La primera A en un Crucifixo, aco-
tado; la segunda A en un Crucifixo arra-
strado; la B en un Crucifixo al Brasero. Ego
in compendio sensum authoris ita reddo:
Crux scripta est crucifixus. A primum cruci-
fixus affectus flagellis, A alterum, crucifixus
abjectus humi. B busto immisus. Qui la-
tine melius, aut etiam Germanice legere
volet hoc dedicationis Alphabethum, per
me leget, & ut volet, sibi, suisque
accomdet. Ego jam aliter
non potui.

